

Workshops

zur Entwicklung von Leitvorstellungen und Leitzielen im Rahmen des Flächennutzungsplanprozesses 2030

Dokumentation des Experten-Workshops „Freiraum“ am 26.06.2017

Teilnehmer/innen:

Herr Berghaus (Glacer Landschaftsplaner), Herr Bellartz (Ortslandwirt), Herr Boyan (RWE Power), Frau Düssel-Siebert (Biologische Station), Herr Gras (Kreis Düren), Herr Glacer (Glacer Landschaftsplaner), Herr Gerhards (Kreis Düren), Herr Guthausen (CDU-Fraktion), Herr Haasenleder (Stiftung Rheinische Kulturlandschaft), Frau Hahn (Landwirtschaftskammer NRW), Herr Heinrichs (SPD-Fraktion), Herr Hoppmann (Wasserverband Eifel-Rur), Herr Johnen (Kreis Düren), Herr Knoth (Wald und Holz NRW), Frau Köhler (Stadt Düren), Herr Kornell (Landwirtschaftskammer NRW), Herr Koschorrek (SPD-Fraktion), Frau Leimert (Stadt Düren), Frau Lövenich (Landschaftswacht), Herr Mohl (NABU), Herr Nießen (Dürener Service Betrieb), Frau Papst (CDU-Fraktion), Herr Smeth (Leitungspartner), Frau Steinberg (Stadt Düren), Herr Thielemann (RWE Power), Herr Voßen (ehem. Stadtförster), Herr Wallraff (Grünen-Fraktion), Herr Wessels (Stadt Düren), Herr Zündorf (Stadt Düren)

Moderation / Dokumentation: Dr. Stefan Kirschgens, Aachen

Workshop-Planung - 14.00 – 17.00 h

Begrüßung

Zielsetzung und Arbeitsweise

Vorstellungsrunde

Fachliche Einführung in die Thematik

Durchführung SWOT-Analyse

Pause

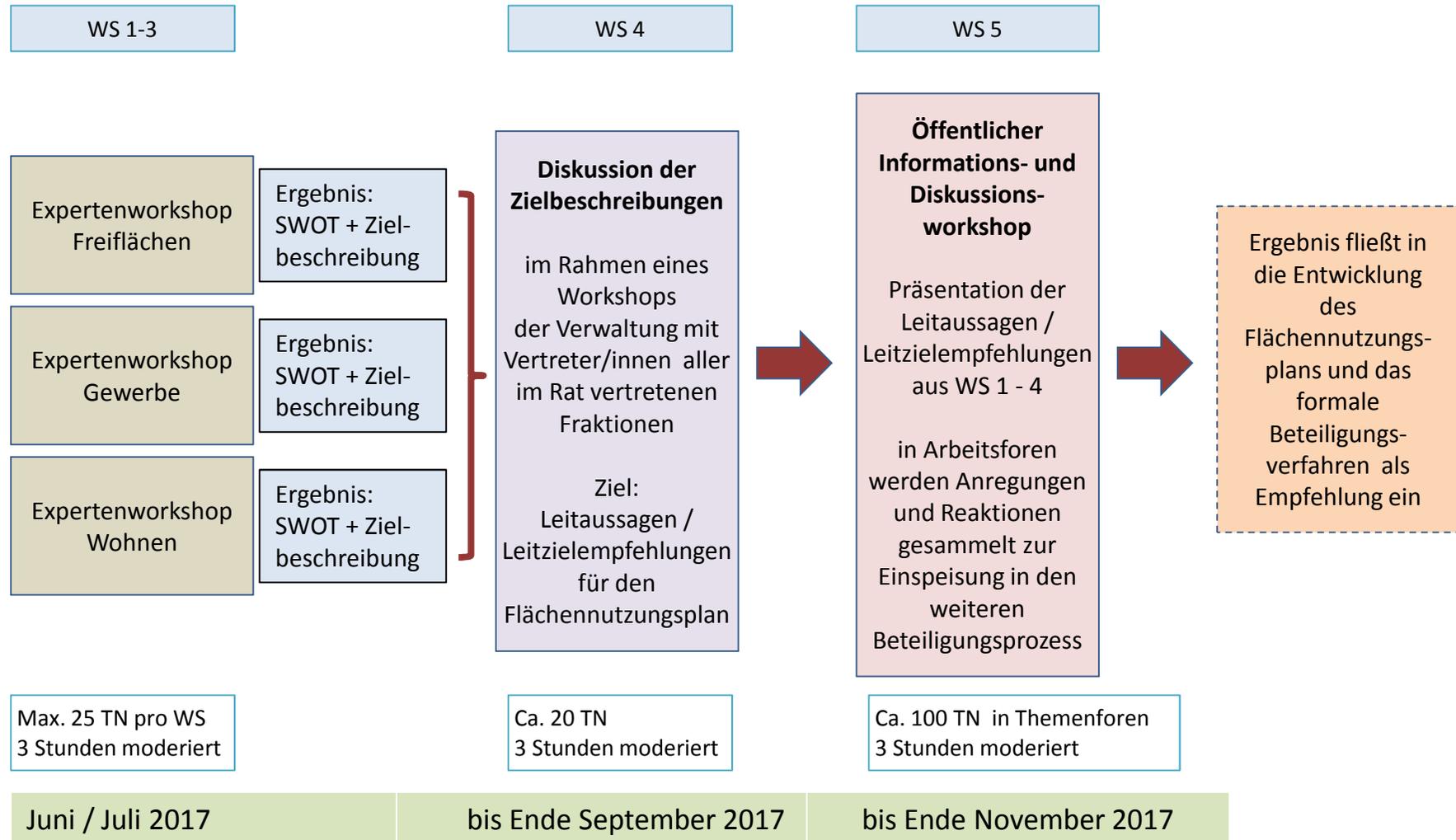
Diskussion der Ergebnisse

Entwicklung von Empfehlungen

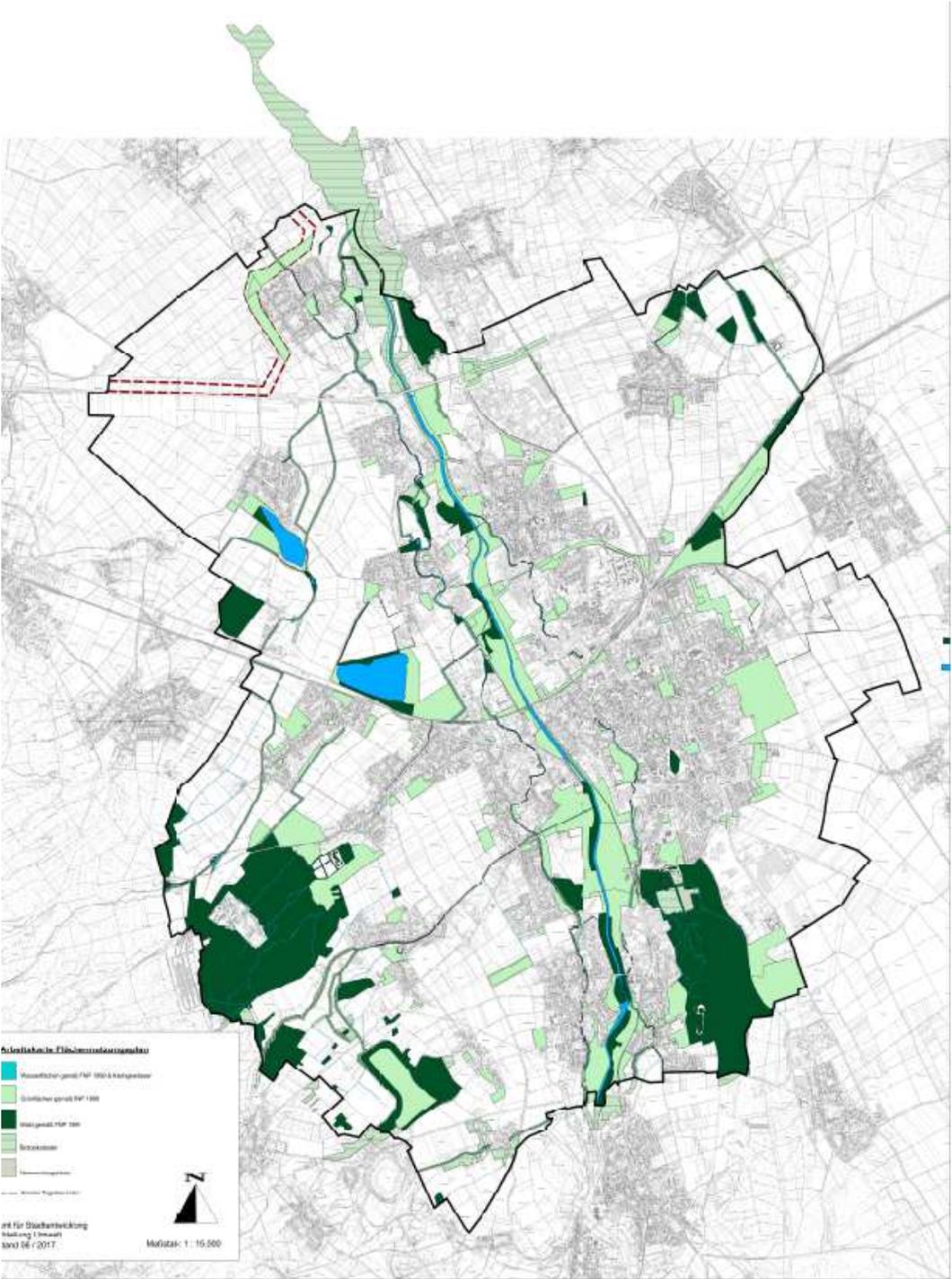
Abschluss

Ablauf der gestuften Diskussion zur Entwicklung von Leitvorstellungen und Leitzielen im Rahmen des Flächennutzungsplanprozesses 2030

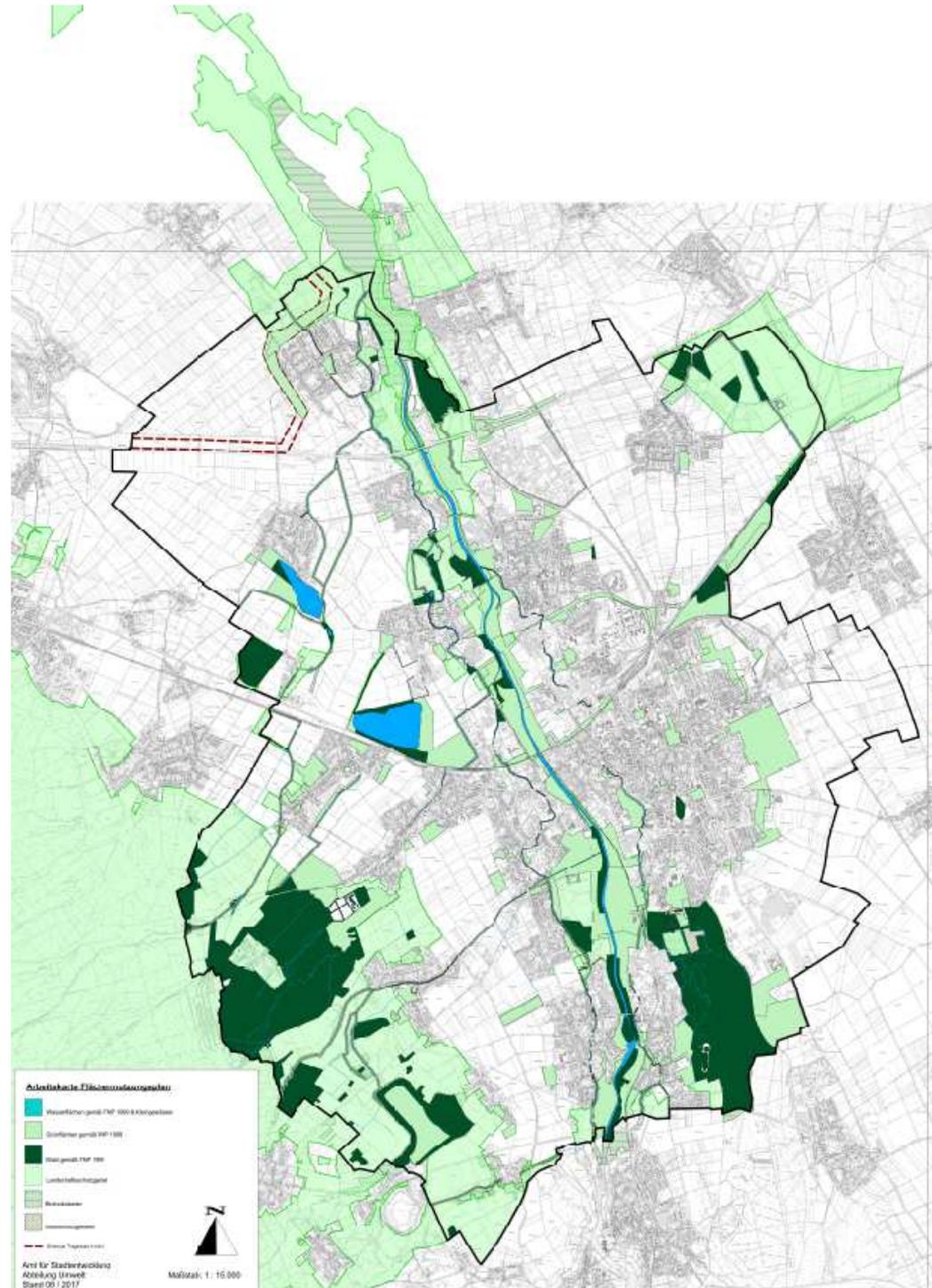
Experten – Politik und Verwaltung – Bürger/innen



Grünplan ohne LSG



Grünplan mit LSG



SWOT-Analyse

Gegenwart

Welche Stärken sehen Sie gegenwärtig in Düren...



... mit Blick auf die

- Natur und die Landschaft
- Erholung und Freizeit
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Wasserwirtschaft



Welche Schwächen sehen Sie gegenwärtig in Düren...

Welche Stärken sehen Sie gegenwärtig in Düren...			
Fruchtbare Böden / Börde	Ruraue als Kleinod erhalten	Besondere Offenlandräume in Ruraue	Viele und schöne Parks
Erlebbarkeit der Rur (Vielfältig)	Vielgliedrige Landschaft	Waldfläche gut verteilt	Attraktive Freiraumstruktur
Talsperren als Regulator	Wald unterschiedlichen Charakters	Dorfränder bieten Vielfalt	
Grünzüge in der Landwirtschaft (Biotopverbund)	Vielzahl der Fließgewässer	Düren ist eine „Grüne Stadt“	FNP 99 berücksichtigt Wasser- und Gewässerentwicklung

Welche Stärken sehen Sie gegenwärtig in Düren...			
Gering /wenig Waldfläche	Monokulturen in Park und Landwirtschaft	Wenig Flächen als „rares Gut“	Konflikte zw. Nutzung und Erholung
Keine Schutz VO für Trinkwasserschutzgebiete	Östliches Stadtgebiet diffus	Versiegelung führt zu Schwinden der Dorfränder	Fehlende Frischluftschneisen – Korridore
Talsperren nehmen Dynamik der Ruraue	Traditionelle aber problematische Nutzung in Ruraue	Industrie in Ruraue zu nah	Rur in Kernstadt wenig präsent
Zu wenig kleine Quartiersplätze	Luftqualität miserabel	Vermüllung der Freiräume	Zu viele Grünzüge in Landw. nehmen Nutzungsmöglichkeiten

SWOT-Analyse

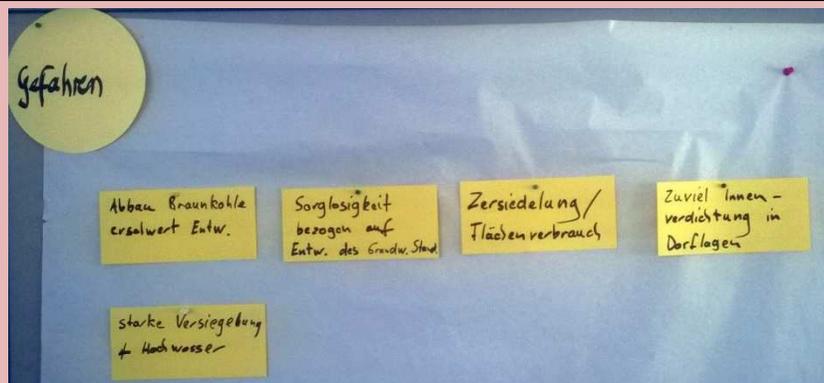
Zukunft

Welche Chancen sehen Sie zukünftig in Düren...



... mit Blick auf die

- Natur und die Landschaft
- Erholung und Freizeit
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft
- Wasserwirtschaft



Welche Gefahren sehen Sie zukünftig in Düren...

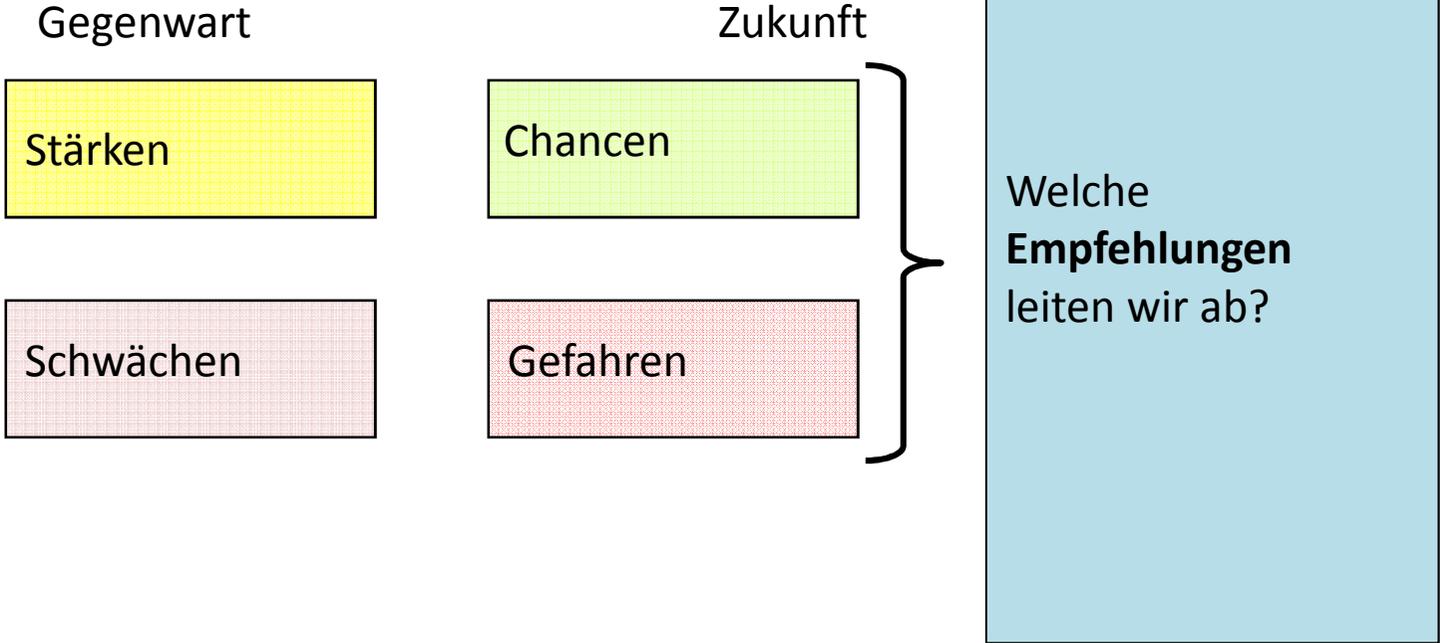
Welche Chancen sehen Sie zukünftig in Düren...

Qualität des Wassers (Grundwasser Rur)	Flächen vorhalten für WRRL	Ausgleich und WRRL bündeln	Nutzungskonflikte auflösen (Erholung / Natur)
Biotopverbünde schaffen	Braunkohleende nutzen	Naturräume mit Erholung in Einklang bringen	Wegvernetzung Fuß- und Radweg in Freiraum
Landschaftsplan und FNP kombinieren	Braunkohlefolgelandschaften	Landwirtschaftlich hochwertige Böden sichern	FNP nutzen um Frischluftschneisen zu sichern
Ausbau und Sicherung des Baumbestandes	Sicherung des Trinkwasserzuflusses und Kaltluftschneisen	Nutzung von Chancen des demographischen Wandels (Rückbau)	Naherholung sichern / erhalten
Gesamtstruktur bei kleinteiliger Planung berücksichtigen	Freiraum für benachteiligte Stadtteile	Parks im Sinne des demographischen Wandels gestalten	Renaturierung von Gewässern

Welche Gefahren sehen Sie zukünftig in Düren...

Abbau Braunkohle erschwert Entwicklung	Sorglosigkeit bezogen auf Entwicklung des Grundwasserstands	Zersiedlung / Flächenverbrauch	Zuviel Innenverdichtung in Dorflagen
Starke Versiegelung und Hochwasser			

Auswertung der SWOT-Analyse



Freiraum - Empfehlungen

Wir empfehlen eine schonende Nutzung des Freiraums, einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen und eine nachhaltige sowie sichere Planung.

A → Versiegelung - zurückhaltende Inanspruchnahme von Freiflächen zur Versiegelung

B Umgang mit den Nutzungsansprüchen

- 1 - Erhaltung ^{+ Entwicklung} der naturräumlichen Ressourcen, wobei
 - Sicherung des landwirtschaftl. Produktionspotenzials
 - Entwicklung von attraktiven Erholungsfunktionen

1a - Ausweitung von Grünflächen

1b - Gewässerentwicklung 1c - Biotop- und Artenschutz

Freiraum – Empfehlungen

Wir empfehlen eine schonende Nutzung des Freiraums, einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen und eine nachhaltige sowie sichere Planung.

Priorität A:

Versiegelung – zurückhaltende Inanspruchnahme von Freiflächen zur Versiegelung

Priorität B:

Umgang mit den Nutzungsansprüchen

1. Erhaltung und Entwicklung der naturräumlichen Ressourcen
 - a. Ausweitung von Waldflächen
 - b. Gewässerentwicklung
 - c. Biotop- und Artenschutz
2. Sicherung des landwirtschaftlichen Produktionspotenzials
3. Entwicklung von attraktiven Erholungsfunktionen